

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Von der Waterkant  
**Autor:** N.O.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492894>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

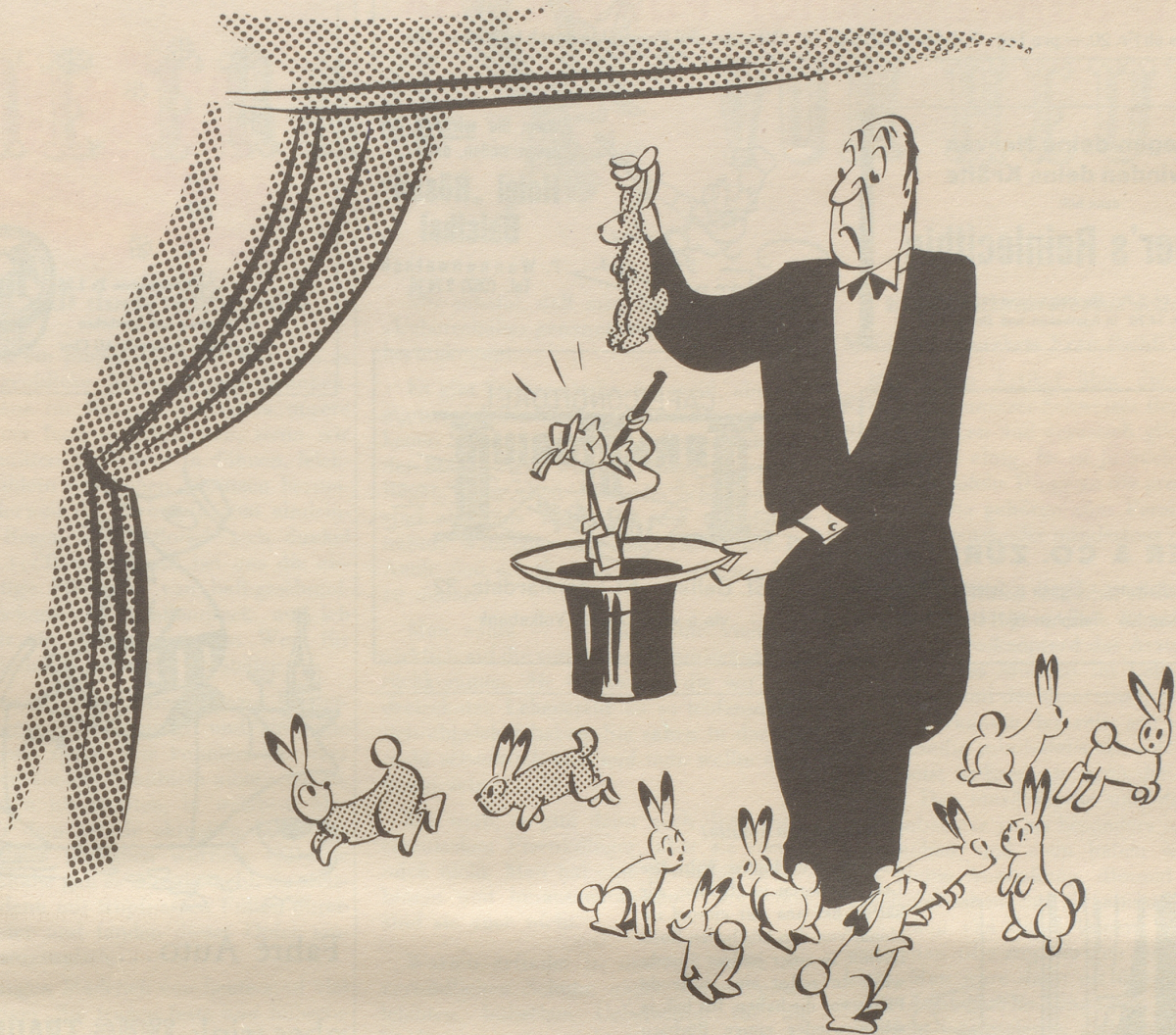
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Programmwidriges

#### Von der Waterkant

Der Gastwirt Kubbernuß war ein begeisterter, aber nicht gerade berühmter Skatspieler. Und so nahmen ihm seine Freunde allwöchentlich ab, was sie bei ihm verzechten. Und da war es mit der Zeit zur stehenden Redensart geworden, daß sie ihm bei der Abrechnung auch noch zuriefen:

«Na, Kubbernuß, was seggst du?!»

Nun besaß der würdige Gastwirt einen Papagei, das Geschenk eines seefahrenden Freundes. Dieser Papagei saß auf einer Stange, und eines Abends, als der Wirt wieder einmal von seinen Gästen gerupft wurde, kreischte der Papagei höhnisch:

«Na, Kubbernuß, was seggst du?!»

Das war seinem Herrn denn doch zu viel. Ergrimmt nahm er den Papagei aus dem Käfig, trug ihn, allem Geschrei zum Trotz, in den Hühnerstall und sperrte ihn in diese unstandesgemäße Behausung.

Das Spiel ist zu Ende, die Gäste vertrinken weit mehr, als sie dem Wirt abgenommen haben, und so ist auch seine gute Laune wieder da. Er läßt sich erweichen, und man zieht über den Hof zum Hühnerstall, um den Papagei wieder in seine würdigere Umgebung zurückzuführen. Doch was zeigt sich da?! Der Papagei hat sich mit einer Orpingtonhenne befreundet und schreit seinen Befreiern entgegen:

«Na, Kubbernuß, was seggst du?!»

Mitgeteilt von n. o. s.

#### Preise unter Freunden

«Wieviel schulde ich Dir?» fragte nach der Prozedur Frau Charlotte ihre Freundin, die Coiffeuse. «Fünf Franken, weil Du es bist!» Bei der nächsten Behandlung erkundigte sich Frau Charlotte erneut nach dem Preis. «Sechs Franken, weil Du es bist!» Später kostete es wie-

derum fünf, dann sechs, dann sieben und zwei Mal sogar acht Franken – immer «weil es Frau Charlotte war». Diese fand schließlich, sie sei sich selbst zu kostspielig geworden und wechselte den Salon.

«Warum kommst Du nicht mehr zu mir?» fragte ihre Freundin sie jüngst. «Hast Du etwas gegen mich?» – «Nein, nein, im Gegenteil!» protestierte Frau Charlotte, «Du bist mir immer noch sehr lieb und teuer – viel zu teuer sogar!»

Flum

#### Lieber Nebelspalter!

Meine Nachbarin wollte mir etwas von meinem Beeren-Ueberschuß abkaufen. Ich kannte den «Produzentenpreis» nicht und fragte im nächsten Konsumladen eine Verkäuferin. Diese empfahl mir, Telefon Nr. 11 anzufragen. Ich läutete also die Auskunft an und erhielt den Bescheid: «Da fröged Si am beschte imene Konsumlade.»

H Pf